

Zwölftes Kapitel.

Die Hütte verschönert sich.

So oft ein Mitglied der Familie in ihre kleine Wohnung zurückkehrte, erfreute es sich an dem freundlichen Anblicke der Hütte, deren Lage wirklich reizend, und deren Bauart ganz besonders für diese Lage gemacht zu sein schien. Eine Sache an ihrem gehörigen Orte ist immer von doppeltem Werthe: Die Hütte schmückte das Ufer, wie das Ufer die Hütte. Die Rohrstengel, welche ihre äußere Wand bildeten, hatten eine bräunliche Färbung angenommen, und diese düstere Färbung stach angenehm von dem Grün der Pflanzen ab, welche sie von allen Seiten umgaben, bis zum Dach hinausklettern, und von dort in Festons zurückfielen. Da waren Winden, Bohnen, Hopfen und wilder Wein. Der Holzvorrath schirmte und stützte die Hinterseite der Hütte; er wurde nur selten angerührt, denn man wollte ihn nur allein zu den allernöthigsten Bedürfnissen verwenden.

Dreizehntes Kapitel.

N e u e B e w o h n e r.

Gleich im ersten Jahre brachte ein glücklicher Zufall eine andere umherirrende Familie an den Zufluchtsort unferer Freunde. Ein Bienenschwarm ließ sich auf einem Strauche am Ufer nieder, und schien Gastfreundschaft zu verlangen. Obgleich Karl keine Erfahrung in solchen Dingen besaß, gelang es ihm doch, die Bienen in eine Kiste ein-